

Arbeitsmaterialien für Seniorenbetreuerinnen und Seniorenbetreuer

Fertig aufbereitete Konzepte, Übungen und Kopiervorlagen für die Aktivierung und ein ganzheitliches Gedächtnistraining in der Altenpflege

Thema: Medienpaket - Musik, Bewegung & Sinnesarbeit, Ausgabe: 40
Titel: Abschied (Beitrag zum Lied: Sag beim Abschied leise Servus) (28 S.)

Produktinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus dem Programm »Seniorenbetreuung« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Die aus der Praxis des Pflegealltags heraus entwickelten Übungen und Aktivierungen unterstützen Sie dabei, den Tagesablauf der Senioren Ihrer Einrichtung positiv und abwechslungsreich zu gestalten und das körperliche Wohlbefinden wie auch das soziale Miteinander gezielt zu fördern.

▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/senioren.

Lieder & Hörgeschichten (als Dateien im mp3-Format)

(Nur) bei Beiträgen zu denen Lieder bzw. Hörgeschichten vorhanden sind, finden Sie entsprechende Hinweise mit Links zur Downloadmöglichkeit direkt in der Detailansicht des Artikels auf eDidact.

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig. Vollständige Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

www.edidact.de | www.mgo-fachverlage.de

ABSCHIED

Übersicht zu den Aktivierungsideen

Begleitheft

	Was bisher geschah – Rückschau ●●○	S. 6
	Frau Inge und der plötzliche Verlust – Geschichte 	
	Version 1 ●○○	S. 7
	Version 2 ●●●	S. 8–9
	Bitterböse Bewegungsgeschichte – Textvorlage	S. 10–11
	Sag beim Abschied leise „Servus“ – Liedtext & Notenvorlage	S. 12–14
	Weitere Tipps & Ideen zum Thema „Abschied“	S. 15–17
	Ablaufplan Verabschiedungsfeier „Lebensweg“ – Kopiervorlage	S. 18–19
	„Hoffnungsworte“ – Textvorlage	S. 20–21
	Gedicht „Lebensweg“ – Textvorlage	S. 22

Praxiskarten

	Die innere Haltung ●○○
	Frau Inge und der plötzliche Verlust – Anregungen zum Gespräch
	Version 1 ●●● / Version 2 ●●○
	Hoffnungsworte ●○○
	Mein Paradies ●○○ + Bildkarten 
	Sterbebilder ●○○
	Sag beim Abschied leise „Servus“ ●○○ 
	Bitterböse Bewegungsgeschichte ●●○
	Geschmackvoller Abschied ●○○

Audio-CD

• Sag beim Abschied leise „Servus“ – Gesangsversion	Track 1
• Sag beim Abschied leise „Servus“ – Instrumentalversion	Track 2
• Frau Inge und der plötzliche Verlust – Version 1	Track 7
• Frau Inge und der plötzliche Verlust – Version 2	Track 10



Rückblick

Was bisher geschah ...

Frau Inge Seiler ist 89 Jahre alt und lebt seit fast einem Jahr im Seniorenheim Sonnenhöhe. Der Anfang dort war nicht leicht, weil sie ihr Zuhause vermisste und sich in der Fremde nicht gleich zu Recht fand. Doch ihrer Zimmernachbarin Helene Hellwieser gelang es mit ihrer direkten, aber liebenswerten Art, die Frohnatur und den Lebensmut in Frau Inge wieder zu wecken. Mittlerweile hat sie sich gut in ihrer neuen Umgebung eingelebt und unter den anderen Bewohnern Freunde gefunden. Mit ihrem Rollator ist sie immer im Seniorenheim unterwegs, das kleine Körbchen stets bis zum Rand gefüllt mit ihren heiß geliebten roten Braeburn-Äpfeln!

Ganz anders geht es Herrn Emil Reuther, der im Gegensatz zu Frau Inge nicht freiwillig ins Seniorenheim gezogen ist. Mit seiner brummigen und eigenbrötlerischen Wesensart macht er es seinen Mitmenschen nicht immer leicht, sein gutes Herz hinter der rauen Schale zu erkennen. Doch hat er in der liebenswerten und zuvorkommenden Frau Inge nach einer Weile und ein paar Anfangsschwierigkeiten ebenso eine Freundin gefunden wie in der vorlauten, nie um einen Kommentar verlegenen Frau Hellwieser!



Tipps:

Für den Einstieg in die neuen Geschichten mit Frau Inge, Frau Hellwieser und Herrn Emil gibt es drei Möglichkeiten:

- Lesen Sie die Zusammenfassung laut vor oder überlassen Sie diese Aufgabe einem lesebegeisterten Teilnehmer. So haben die Zuhörer alle notwendigen Informationen, um in die Welt des Seniorenheims Sonnenhöhe einzutauchen.
- Geben Sie alternativ die Zusammenfassung in Ihren eigenen Worten wieder.
- Falls die Zuhörer die Geschichten aus dem Seniorenheim Sonnenhöhe schon aus vorherigen Ausgaben kennen, so erinnern Sie sich gemeinsam, was bisher geschah. Ergänzen Sie lediglich relevante Fakten, die den Zuhörern nicht einfallen. So bauen Sie gleich ein kleines Gedächtnistraining in die Aktivierung mit ein!



Geschichte

Frau Inge und der plötzliche Verlust – Version 1

Track 7



„Schon wieder die falschen!“, donnert Frau Inge mit zorniger Stimme und reckt vorwurfsvoll einen gelben Apfel in die Höhe, der auf ihrem Frühstückstablett liegt. „Ich mag diese Sorte nicht! Wie oft soll ich das noch sagen?“

Ihre Mitbewohnerin Helene Hellwieser schaut sie erschrocken an. Die Wut lässt Frau Inge so sehr beben, dass sie beinahe strauchelt, als sie ihren Rollator vor dem Sofa des gemütlichen Zweibettzimmers parkt und sich hinzusetzen versucht. Frau Hellwieser lehnt sich so gut sie kann aus ihrem Rollstuhl und stützt Frau Inge am Arm.

„Was ist denn los? Es geht doch gar nicht um die Äpfel, Inge. Nicht wahr?“, fragt sie vorsichtig. Frau Inge macht eine wegwerfende Geste und schaut mit wütendem Gesicht zum Fenster hinaus. Natürlich geht es nicht um die Äpfel. Und in Wahrheit ist Frau Inge nicht wütend, sondern traurig.

Aus der Zeitung hatte sie am Abend zuvor vom Tod einer lieben Nachbarin und Freundin erfahren. Frau Inge war im ersten Moment verwirrt gewesen und konnte es nicht so recht glauben. Vielleicht eine Verwechslung? Mit dieser irrigen Hoffnung zögerte Frau Inges Verstand noch etwas hinaus, was ihr Herz bereits zu begreifen begann. Aber statt Schmerz spürte Frau Inge Wut in sich aufsteigen! Warum hatte ihr niemand Bescheid gegeben? Eine dumpfe Kälte umfasste in diesem Augenblick Inges Herz und ließ es bis zum heutigen Morgen nicht mehr los.

Die Stimme von Frau Hellwieser reißt Frau Inge schließlich aus ihren düsteren Gedanken. „So wütend kenne ich dich gar nicht, Inge!“, sagt sie. „Ich mich auch nicht, Helene“, entgegnet Frau Inge mit belegter Stimme und zuckt die Achseln. „Die Wut macht es irgendwie...“

„Leichter?“, fragt Frau Hellwieser.

Frau Inge schüttelt den Kopf. „Nein Helene, wenn es nur so wäre. Die Wut macht es nicht leichter. Sie...sie schiebt lediglich den Schmerz kurzzeitig etwas außer Sichtweite.“

Frau Hellwieser wirft Frau Inge einen Blick zu und möchte ihr tröstende Worte sagen. Doch dann beschließt sie doch, zu schweigen. Was kann man auch schon sagen in Gegenwart des Todes? Sie legt ihrer Freundin kurz die Hand auf die Schulter. Dann sitzen die beiden Frauen einfach beieinander, während der Verlust im Herzen von Frau Inge langsam Wirklichkeit wird und leise Tränen ihre Wangen hinabrollen.



Geschichte

Frau Inge und der plötzliche Verlust – Version 2

🔊 Track 10

„Schon wieder die falsche Sorte!“, donnert Frau Inge mit zorniger Stimme, als sie ihr Zimmer im Seniorenheim Sonnenhöhe betritt, und reckt vorwurfsvoll einen gelben Apfel in die Höhe. Ihre Mitbewohnerin Helene Hellwieser schaut sie mit großen Augen an und die junge Schwester Lisa lässt erschrocken das Kissen fallen, das sie gerade aufgeschüttelt hat. Normalerweise ist Frau Inge für ihr ruhiges Wesen bekannt, doch davon ist im Augenblick nichts zu sehen.

Hektische rote Flecken überziehen ihre sonst so vornehm bleichen Wangen, als Frau Inge ärgerlich weiter schimpft. „Das ist schon wieder ein Gala-Apfel! Warum gibt es im Speisesaal nie einen Braeburn? Wie oft soll ich noch sagen, dass das meine Lieblingsorte ist?“

Die Wut lässt Frau Inge so sehr beben, dass sie beinahe strauchelt, als sie ihren Rollator vor dem Sofa parkt und sich hinzusetzen versucht. Schwester Lisa springt ihr sofort zur Seite, um sie zu stützen.

„Ich hab doch schon so oft gesagt, was ich möchte!“ wettet Frau Inge, und mit einem Mal wird ihre wütende Stimme zittrig. „Ich bin vielleicht alt, aber ich bin noch da! Warum sagt mir denn niemand Bescheid?“ Während sie die letzten Worte spricht, weicht der Ärger in ihrem Gesicht plötzlich großer Verzweiflung. Frau Inge lehnt sich im Sofa zurück und sieht aus, als würde sie gleich zusammenbrechen.

Lisa ist verwirrt und zutiefst betroffen. Vorsichtig legt sie der alten Dame die Hand auf die Schulter. „Geht es wirklich um die Äpfel, oder doch um etwas anderes? Ist etwas passiert?“, fragt sie. Als Frau Inge nicht reagiert, antwortet Frau Hellwieser an ihrer Stelle.

„Frau Böckelschmitt ist gestorben“, erklärt sie. Lisa zieht überrascht die Augenbrauen hoch. „Frau Böckelschmitt? Aber das ist doch die Nachbarin von Frau Inge gewesen, nicht? Mit der sie schon von klein auf befreundet ist und um die sie sich bis zu ihrem Heimeinzug gekümmert hat?“

Mitfühlend sieht Lisa Frau Inge an, die zur Antwort nur stumm nickt. „Ist sie denn krank gewesen? Sie haben ja gar nichts davon erzählt!“, fragt Lisa. „Ich habe ja auch nichts davon GEWUSST!“, ruft Frau Inge, und die Erschöpfung weicht sofort wieder der Wut. Sie schluckt schwer und findet nicht die richtigen Worte, um der jungen Altenpflegerin zu erklären, was sie selbst noch gar nicht recht zu fassen weiß.

Als sie gestern spät am Abend die Tageszeitung aufschlug, da traf es sie wie ein Blitz: Die Todesanzeige von Frederike Böckelschmitt, ihrer lieben Freundin! Frau Inge war im ersten Moment mehr verwirrt als traurig gewesen und konnte es nicht so recht glauben. Vielleicht eine Verwechslung? Mit dieser irrigen Hoffnung zögerte Frau Inges Verstand noch hinaus, was ihr Herz bereits zu begreifen begann. Aber statt Schmerz spürte Frau Inge Wut in sich aufsteigen! Warum hatte ihr niemand Bescheid gegeben? Warum hatte man ihr die Möglichkeit genommen, sich zu verabschieden? Eine dumpfe Kälte umfasste ihr Herz.